

17./I. 1915.

Erregte Debatte im französischen Senate.

R. Lyon, 16. Jänner. „Nouveliste“ meldet über die Sitzung des französischen Senats: Nach der Rede Dubost trat das Haus in die Erörterung der Tagesordnung ein, auf der ein Gesetzantrag betreffend den Unterricht in den höheren Lehranstalten stand.

Senator Delahaye verlangte die Vertagung der Debatte über diesen Gegenstand sowie über alle anderen Entwürfe. Das Wort haben augenblicklich die Kanonen.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses Peytral entgegnete, daß das Parlament seine Aufgabe als gesetzgebender kontrollierender Faktor durchführen müsse.

Ministerpräsident Viviani erklärte, die Regierung teile die Auffassung des Finanzausschusses und verlange eine volle Kontrolle durch das Parlament. Er bedauere den durch den Vorschlag Delahayes entstandenen Zwischenfall. Die Einigkeit des Landes könne auch mit der Kontrolle des Parlaments bestehen.

Delahaye erwiderte, er müsse gegen die Worte Vivianis protestieren und die Frage stellen: „Wollen Sie in der gegenwärtigen Zeit Ihre unnützen Debatten wieder beginnen und sich nutzlosen parlamentarischen Schwägereien hingeben? Sie wissen, daß das Land nicht mit Ihnen ist. Die parlamentarische Kontrolle ist nur eine Phrase.“

Senator Hervey schloß sich dem Proteste Delahayes an und erklärte, daß das von der Regierung für die Session des Parlaments angenommene Arbeitsprogramm die im Felde stehenden Parlamentarier an ihrer Pflichterfüllung bei der Armee verhindere. Er sei zu Kriegsdiensten einberufen worden und reiche daher seine Demission als Senator ein.

Auf Drängen seiner Freunde zog Hervey schließlich seine Demission zurück und kam statt dessen um einen Urlaub bis zum Ende des Krieges ein. Damit war der Zwischenfall beigelegt.

Das Haus vertagte sich sodann bis Donnerstag.

Ob Delahayes Vertagungsantrag angenommen wurde, ist aus dem Berichte nicht zu ersehen, da die Zensur die betreffende Stelle unterdrückt hat.